

Warum sind Bestatter so ruppig? Ist ein Totenhemd Pflicht?

Tagged as : [Bestatter](#), [Totenhemd](#), [verstorbenen](#)

Date : 3. September 2017

Ich bin exam. Altenpflegerin und habe schon viele Verstorbene versorgt.

Nachdem der Arzt da war, die Leichenschau durchgeführt und den Totenschein ausgestellt hat, waschen wir den Bewohner, ziehen frisches Inkontinenzmaterial an und machen den verstorbenen zurecht.

Es kommen ja meist noch Angehörige, um Abschied zu nehmen.

Ich finde auch das ein "schöner", also nett hergerichteter Anblick den Abschied etwas einfacher macht.

Auch für uns als Pflegekräfte die den Bewohner eine lange Zeit begleitet haben, ist es eine Art letzte Ehre, den Verstorbenen zurecht zu machen.

Nun ist es mir schon sehr oft aufgefallen, dass die Bestatter, wenn sie kommen, um den Verstorben abzuholen, erst mal ziemlich ruppig mit den Verstorbenen umgehen.

Es wird dann alles sofort aufgeschnitten und ausgezogen, damit der Verstorbene sein Totenhemd angezogen bekommt.

Warum ist das so?

Waschen die Bestatter jeden Toten nicht auch nochmal?

Und ich dachte, man darf auch in seiner eigenen Kleidung beerdigt werden.

Man sieht immer in Filmen und Reportagen, wie schön und würdevoll das alles passiert, und in der Realität sieht das leider oft anders aus.

Lieben Gruß und danke fürs beantworten :)

So, wie Sie es machen, finde ich das richtig und gut. Sie haben über eine gewisse Zeit das Leben dieses Menschen begleitet und verabschieden ihn durch diese Handlungen. Sie waschen ihn, versorgen ihn ein letztes Mal und kleiden ihn dann an. So wird der Verstorbene auch seiner Familie präsentiert.

Es besteht nunmehr überhaupt keine Notwendigkeit, den Verstorbenen aus dieser Kleidung zu befreien, und schon gar nicht in ruppiger Art und Weise. In den meisten Fällen könnte er so bestattet werden.

Allerdings schreiben die Friedhofsordnungen in manchen Städten und auch die Bedingungen einiger Krematorien vor, daß nur vergängliche Materialien aus Naturstoffen in die Erde oder in den Ofen dürfen.

In diesem Fall ist ein Talar (Totenhemd) die bessere Alternative. Ein solcher Talar erleichtert im Falle einer Einäscherung dem Amtsarzt auch die zweite Leichenschau.

Es kann also sein, daß der Bestatter aus zwei Gründen so handelt, wie Sie es beschreiben. Einmal kann es sein, daß er grundsätzlich dieses Totenhemd verkaufen will und das als quasi Selbstverständlichkeit auch so vermittelt, obwohl es eventuell gar nicht nötig wäre.

Zum zweiten kann es sein, dass die Vorschriften eben entsprechend sind und eine Umkleidung notwendig ist.

In keinem der beiden Fälle ist es aber nötig, ruppig mit dem Verstorbenen umzugehen.

Allerdings muß man berücksichtigen, daß die Bestatter das Tag für Tag machen und deshalb ihr routiniertes Zupacken von Außenstehenden als etwas grob empfunden wird.

Außerdem sehen Bestatter in Krankenhaus- oder Pflegepersonal professionell Verbündete und scheuen sich oft auch nicht, tatsächlich etwas lieblos und eher sachorientiert an die Aufgabe heranzugehen.

Ich würde an Ihrer Stelle meinem Befremden über den lieblosen Umgang deutlich Ausdruck verleihen.

Zu Ihrer Frage, ob Bestatter den Verstorbenen grundsätzlich noch einmal waschen, verweise ich auf diesen [Artikel im Bestatterweblog über das Waschen der Toten](#).